SIEBEN PUNKTE ZUM GLÜCK

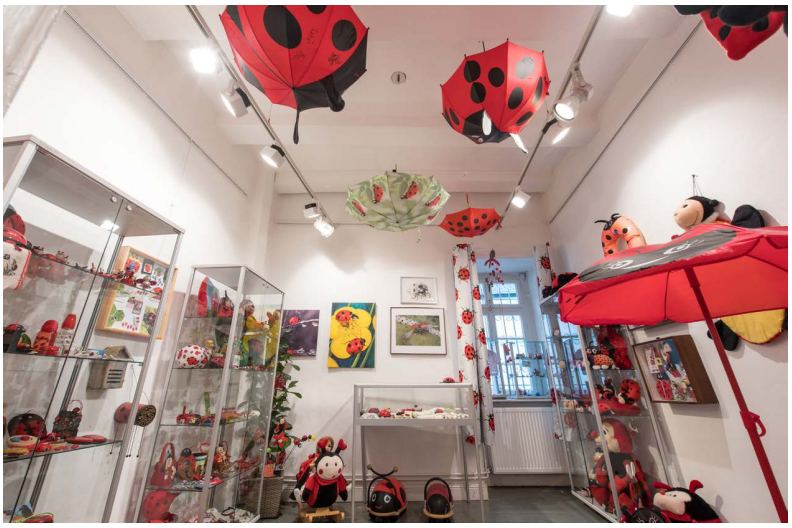
Dr. Erbelings Marienkäfer-Ausstellung begeistert Jung und Alt

Von Martin Büdenbender

Dr. Ludwig Erbeling (links) stellt seine Marienkäfer-Sammlung im Plettenberger Heimathaus aus. „Ein Glücksfall für uns", findet Heimatkreis-Vorsitzender Günter Heerich. Fotos Martin Büdenbender

Sammeln ist eine Leidenschaft, die erstaunliche Blüten treiben kann. Ronan Jordan aus New York zum Beispiel besitzt die weltweit größte Sammlung an leeren Zahnpasta-Tuben. Jian Yang aus Singapur gehören 6.000 Barbie-Puppen. Angelika Unverhau aus Dinslaken hat über 220.000 Kugelschreiber gesammelt. Schuh-Fan Jordan Michael Geller besitzt über 2.500 Paar Sneaker. (Quelle https://www.wisst-ihr-noch.de).

Dagegen wirkt die rund 2500 Exemplare umfassende Marienkäfer-Sammlung des pensionierten Gymnasiallehrers Dr. Ludwig Erbeling schon fast unspektakulär. Doch weit gefehlt. Das Medienecho auf die aktuell in Plettenbergs Heimathaus laufende Marienkäfer-Ausstellung ist gewaltig. Tageszeitung, Lokalfunk, Fernsehen und jetzt auch noch das Komplett-Magazin, überall wird darüber berichtet. Und dem Heimatkreis Plettenberg laufen sie gerade die Bude (besser gesagt das Heimathaus) ein. „Dass Dr. Erbeling auf uns zugekommen ist und uns seine Marienkäfer-Sammlung zur Ausstellung angeboten hat, ist für uns ein Glücksfall", versichert deren Vorsitzender Günter Heerich und freut sich über das ungeahnte Interesse, das der Ausstellung und damit auch dem Verein zuteil wird.



Die Marienkäfer-Ausstellung ist ein Publikumsmagnet. Warum eigentlich? Sicherlich hat das damit zu tun, dass Marienkäfer hübsch aussehen, als Glücksbringer gelten und deswegen überall beliebt sind. Das wiederum hat dazu geführt, dass Ludwig Erbeling irgendwann nicht mehr nur die realen Marienkäfer im Blick hatte, sondern dass er auch an den von Verwandten und Freunden zu allen möglichen Anlässen geschenkten Nachbildungen Gefallen fand und diese schließlich auch sammelte.

In 40 Jahren viel Kurioses gesammelt

In den vergangenen 40 Jahren hat er viel Kurioses in sein Archiv eingeordnet. Marienkäfer als Wärmflaschen, als Flip-Flops, Kuschelkissen oder Plüschtiere, Marienkäfer als Stöpsel fürs Waschbecken, als Massagerolle, als Zehenabstandhalter, auf Toilettenpapier gedruckt, als Christbaumschmuck und natürlich zum Vernaschen, aus Schokolade. Sie alle sind zur Zeit im Heimathaus gegenüber der Christuskirche zu sehen, wohlgeordnet in schicken Glasvitrinen ausgestellt.

Übrigens sind die Vitrinen ein zusätzlicher Bonus für den Heimatkreis. Denn die Ausstellung ist ein LEADER-Projekt der LenneSchiene (80 Prozent Förderanteil). Und darüber konnten auch die schicken Glasvitrinen angeschafft werden. „Die hätten wir uns sonst nicht leisten können“, ergänzt Günter Heerich.

Schier endlos vielen Nutz- und Spielgegenständen geben die Marienkäfer ihr Gesicht. Dabei halten es die Hersteller oft nicht so genau mit dem Darstellung der kleinen Tiere. Mal sind sie mit vier und mal mit acht Beinen dargestellt (richtig sind sechs), mal fehlen die Fühler, ein anderes Mal fehlt ein Körperglied, oder es wurde beim Bemalen der Flügel wahllos in den Farbtopf gegriffen. Rosarote Marienkäfer sind noch die harmloseste Entgleisung. Dr. Erbeling nimmt’s mit Humor und weist auf weitere Kuriositäten hin, etwa auf das Langenscheidt Sex-Wörterbuch mit der Abbildung von zwei kopulierenden Marienkäfern.

Thema auch wissenschaftlich aufgearbeitet

So viel zum Kapitel Jux. Aber die Ausstellung hat noch eine andere Seite: Die wissenschaftliche Aufarbeitung des Themas. „Käfer interessieren mich schon seit meiner Jugend“, holt Ludwig Erberling aus und erzählt. Den Anstoß für seine Sammelleidenschaft habe sein Vater gegeben. Der sammelte Schmetterlinge und nahm den Sohnemann mit auf seine zahlreichen Expeditionen. „Doch auf die Dauer war mir das zu langweilig“, versichert der Plettenberger und betont: „Käfer sind viel interessanter.“

Es ist vor allem die große Artenvielfalt, die ihn schon damals faszinierte und motivierte, Käfer zu präparieren und zu katalogisieren. Schnell wuchs seine Käfer-Sammlung. Sie war schon bald so umfangreich, dass er sie im Rahmen seines Biologiestudiums (Lehramt) präsentierte und seine Dozenten damit beeindrucken konnte. Um Käfer ging es in seiner 1. Staatsarbeit, und mit einer Arbeit über „Wüstenlaufkäfer“ promovierte er. Thema: „Die Anpassung des Wüstenlaufkäfers an die klimatisch unterschiedlichen Bedingungen südlich und westlich der Sahara.“

Sein Fachwissen hat er natürlich in die Marienkäfer-Ausstellung eingebracht. Ein Drittel der Ausstellung ist

wissenschaftlich. Das ist ihm wichtig, denn er möchte, dass sich die Menschen nicht nur oberflächlich für die kleinen Tiere interessieren. Seine Rechnung geht auf: „Die Ausstellungsbesucher betrachten zwar erst einmal die großen Exponate, interessieren sich aber dann auch für die wirklichen Käfer“, freut er sich. Winzig klein sind die Marienkäfer, oft nur stecknadelkopfgroß. Alle Präparate sind mit Namensschildern versehen. Daneben liegen Fotografien und Skizzen mit vergrößerten Abbildungen. Man kann die Präparate aber auch mit den auf den Vitrinen bereitliegenden Lupen betrachten.

Geordnet sind die Marienkäfer nach ihren Herkunftsorten, dem Bommecke Tal und dem Hönnetal. Im Plettenberger Bommecke Tal hat Erbeling 933 Käferarten erfasst, darunter elf verschiedene Marienkäferarten. Im Hönnetal sind es bei insgesamt 754 Käferarten sogar 14 Marienkäferarten. Das nächste Projekt führt den 70 Jährigen ins Naturschutzgebite Stilleking. Zusammen mit Volker Knipp vom Naturschutzzentrum Märkischer Kreis will erfassen, wie viele Käferarten dort vorkommen.

„Weltweit gibt es über 6000 Arten von Marienkäfern“, informiert der Experte. Dennoch seien die Zeiten für Marienkäfer und ganz allgemein für Insekten nicht gut. Ihre Zahl habe in den vergangenen Jahren dramatisch abgenommen. Die zunehmende Verstädterung und die klimatischen Veränderungen seien Schuld, erklärt Erbeling. Zwei Tafeln veranschaulichen eindrucksvoll den Rückgang in den vergangenen 75 Jahren.

Die Marienkäfer-Ausstellung läuft bis zum 18. Dezember 2025.
Das Heimathaus ist ganzjährig geöffnet. Mittwochs und sonntags von 14:30 bis 17 Uhr sowie jeden zweiten und vierten Freitag im Monat von 17 Uhr bis 20 Uhr.
Der Eintritt ist frei.

curavie
SENIORENRESIDENZEN

Gemeinschaft spüren.
Zuhause finden.

Als innovativer Arbeitgeber bieten wir unseren Mitarbeiter*innen zukunftsorientierte Arbeitsplätze in einer modernen Pflegeeinrichtung mit viel Raum für persönliche Entwicklungsmöglichkeiten. Haben Sie Lust Teil des Teams an unseren Standorten in **Amecke** und **Meinerzhagen** zu werden?

Eröffnet im August 2023
Curavie Seniorenresidenz Amecke
Amecker Straße 34 · 59846 Sundern
Tel.: 02393 2406-0
amecke@curavie-pflege.de

Eröffnet im Februar 2025
Curavie Seniorenresidenz Meinerzhagen
Im Brannten 1 · 58540 Meinerzhagen
Tel.: 0160 6741939
meinerzhagen@curavie-pflege.de

www.curavie-pflege.de

Unsere Jobs

- → Pflegefachkräfte
- → Pflegefachassistent*innen
- → Pflegeassistent*innen
- → Azubis zur Pflegefachkraft
- → Azubis zur Pflegefachassistenz
- → Mitarbeiter*innen Hausreinigung
- → Hauswirtschaftsleitung/Küchenleitung (Amecke)

Jetzt bewerben!